

Ludwig Beck

Konzernzwischenbericht

für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2012



Konzernkennzahlen

in Mio. €	01.01.2012 – 31.03.2012	01.01.2011 – 31.03.2011
Umsatz (brutto)	22,9	22,0
Umsatz (netto)	19,2	18,5
Nettorohertrag ¹⁾	9,4	9,1
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibung (EBITDA)	2,6	1,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	1,8	0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1,4	0,2
Periodenergebnis	0,9	0,1
Ergebnis pro Aktie (in €)	0,26	0,03
Investitionen	0,3	0,5
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.03.) ²⁾	443	466
Auszubildende (Anzahl)	51	46

¹⁾ Nettoumsatzerlöse abzgl. Materialaufwand ²⁾ ohne Auszubildende

Einführung

Die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem § 37w WpHG. Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Sein Fokus liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum. Der zusätzliche Konzernabschluss nach IFRS dient als Ausgangspunkt für die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung nach IFRS als führendes Rechnungslegungssystem. Der Zwischenbericht sollte deshalb zusammen mit dem für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss und dem Geschäftsbericht gelesen werden.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch wenn derzeit viele andere EU-Länder in die Rezession schlittern: Die deutsche Wirtschaft soll dieses Jahr nach einem moderaten Start erneut wachsen. So werde laut Frühjahrsprognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die Konjunktur im Laufe des Jahres spürbar anziehen und damit die Schwächephase der vergangenen Herbst- und Wintermonate überwinden. Der Schwung ließe jedoch gegenwärtig etwas nach. Die Erwartungen für die kommenden Monate hätten sich nur leicht verbessert und die Geschäftslage schätzten die befragten Firmen eher neutral ein. Die Sparmaßnahmen vieler schuldengeplagter Euro-Staaten und der schwache Arbeitsmarkt hemmten in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 den Konsum, hieß es. Zudem sei der Ölpreis gestiegen und könne weiter zulegen - was die Konjunktur ebenfalls leicht gebremst hat.

Entwicklung im Einzelhandel

Die Stimmung im Einzelhandel sei hingegen eher positiv gewesen. Nach einem guten Start im Januar und einem kleinen Dämpfer im Februar konnte sich die stabile Entwicklung der Verbraucherstimmung im Großen und Ganzen laut Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Frühjahr des laufenden Geschäftsjahres fortsetzen. Die Konjunkturerwartung legte wieder etwas zu, die Anschaffungsneigung konnte ihr sehr gutes Niveau nahezu halten. Die Unternehmen sollen insgesamt von einer verbesserten Geschäftssituation berichten und seien auch hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten relativ zuversichtlich.

Umsatzentwicklung LUDWIG BECK

LUDWIG BECK hat seinen Erfolgskurs des Jahres 2011 in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres nochmals beschleunigt. Der filialunbereinigte Konzernumsatz erreichte 22,9 Mio. € und stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9% (Vorjahr: 22,0 Mio. €). Im Vorjahr war die zwischenzeitlich geschlossene Filiale Augsburg noch mit 0,8 Mio. € im Quartalsumsatz enthalten. Der filialbereinigte Bruttoumsatz verzeichnete sogar einen Anstieg von sattem 7,8% und übertraf damit nicht nur deutlich die Erwartungen des Managements, sondern auch ganz klar die Entwicklung der Einzelhandelsbranche, die das erste Quartal 2012 mit einem moderaten Zuwachs von 1% abschließen konnte (Quelle: TWTestclub). Das Stammhaus am Münchner Marienplatz (inkl. FÜNF HÖFE) erzielte dabei einen überproportionalen Umsatzanstieg von 8,4% (22,1 Mio. € gegenüber 20,4 Mio. € im Vorjahr) und erwies sich damit erneut als wichtigster Erfolgsfaktor der zukünftigen Entwicklung der Modegruppe. Verantwortlich für die positive Umsatzentwicklung zeichnete überwiegend die erfolgreiche Trading Up-Strategie des „Kaufhaus der Sinne“, die von einem einzigartigen Sortimentsmix, einer außergewöhnlichen Servicekompetenz und einer erlesenen Produktpräsentation gekennzeichnet ist.

Ergebnissituation

Der Konzern wuchs im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012 auch im Rohertrag und erzielte im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 9,1 Mio. € auf 9,4 Mio. € (+2,7%). Die Netto-rohertragsquote lag bei 48,7% (Vorjahr: 49,3%).

Die Kostenquote (Aufwendungen saldiert mit den korrespondierenden Erträgen) sank im 1. Quartal 2012 um starke 6,0 %-Punkte auf 39,1% (Vorjahr: 45,1%). Absolut lagen die Kosten saldiert mit den entsprechenden Erträgen mit 7,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,3 Mio. €. Dabei ist der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um mehr als 0,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr besonders zu betonen. Hier waren im Vergleichszeitraum 0,7 Mio. € an Sonderkosten des Jubiläums angefallen.

Aufgrund der glänzenden Umsatzentwicklung sowie der deutlichen Kostenreduzierung lag das EBIT im 1. Quartal 2012 bei einer Rekordsumme von 1,8 Mio. € und damit 1,0 Mio. € über dem Vorjahr (0,8 Mio. €). Die EBIT-Marge betrug dementsprechend 9,6% gegenüber 4,2% im Vorjahresquartal.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) kletterte noch stärker nach oben und lag bei 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die EBT-Marge betrug damit 7,2% (Vorjahr: 1,0%).

Das Periodenergebnis der ersten drei Monate 2012 betrug 0,9 Mio. € und stieg damit gegenüber dem Vorjahr mit 0,1 Mio. € deutlich an.

Finanzlage

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im 1. Quartal 2012 auf -2,5 Mio. € (Vorjahr: -3,0 Mio. €), wobei in diesem Quartal gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 2,9 Mio. €, die noch im Vorjahr 1,5 Mio. € betrugten, enthalten waren. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sank im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -0,6 Mio. € und damit unter dem Vorjahr mit -0,2 Mio. €.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns lag zum Stichtag 31. März 2012 bei 105,4 Mio. € und damit unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2011: 107,6 Mio. €). Das langfristige Vermögen blieb dabei fast unverändert und betrug

zum aktuellen Stichtag insgesamt 92,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 92,5 Mio. €). Hier stellen – wie auch im Vorjahr – die Sachanlagen, die überwiegend den Wert der Immobilie am Münchner Marienplatz beinhalten, den größten Anteil der Aktiva und schlugen mit insgesamt 88,7 Mio. € (31. Dezember 2011: 89,1 Mio. €) zu Buche.

Im kurzfristigen Vermögen stiegen die Vorräte saisonbedingt auf insgesamt 10,8 Mio. € (31. Dezember 2011: 9,5 Mio. €). Dem gegenüber stand jedoch wie gewohnt ein saisonal bedingter Rückgang der liquiden Mittel, die zum 31. März 2012 insgesamt 0,5 Mio. € betrugten (31. Dezember 2011: 3,9 Mio. €). Insgesamt lag das kurzfristige Vermögen mit 13,4 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2011: 15,2 Mio. €) und trug somit maßgeblich zu der genannten Reduzierung der Bilanzsumme auf der Aktivseite bei.

Die traditionell solide Bilanz des Modekonzerns präsentierte sich zum 31. März 2012 mit einem Anstieg der Eigenkapitalquote auf 51,7% (31. Dezember 2011: 49,9%). Somit verfügte der LUDWIG BECK Konzern zum aktuellen Stichtag über Eigenkapital in Höhe von 54,5 Mio. € verglichen mit 53,7 Mio. € zum Ende des Jahres 2011. Zurückzuführen ist dies maßgeblich auf den Anstieg des angesammelten Gewinns, der zum Stichtag bei 33,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 31,9 Mio. €) lag.

Die gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns konnten insgesamt um 3,0 Mio. € gesenkt werden und betrugten zum Stichtag 31. März 2012 nur noch 50,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 53,9 Mio. €). Besonders hervorzuheben ist dabei der starke Rückgang der Steuerverbindlichkeiten, die noch im Vorjahr bei 3,6 Mio. € lagen und nun zum Stichtag 31. März 2012 1,5 Mio. € betrugten. Somit ist die verringerte Bilanzsumme auf der Passivseite der Bilanz rein auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten – insbesondere der kurzfristigen Verbindlichkeiten – zurückzuführen.

Mitarbeiter

In den ersten drei Monaten 2012 betrug die Zahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB 443 (Vorjahr: 466). Gewichtet nach Vollzeitmitarbeitern ist die Anzahl auf Konzernebene mit 319 (Vorjahr: 330) ebenfalls gesunken. Der Personalabbau ist das Resultat der veränderten Filialstruktur. Zum Stichtag 31. März 2012 beschäftigte LUDWIG BECK 51 Auszubildende (Vorjahr: 46).

Risikobericht

Der LUDWIG BECK Konzern ist im Rahmen seiner Aktivitäten in den Absatzmärkten den verschiedensten Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Diese werden ausführlich im aktuellen Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Jahr 2011 ab Seite 63 geschildert. Sie finden den Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebseite www.ludwigbeck.de im Bereich „Investor Relations“ unter „Finanzpublikationen“.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht Deutschland auf Wachstumskurs. Die Konjunktur werde im Laufe des Jahres nach einem moderaten Start spürbar anziehen, wofür vor allem der abgewendete Staatsbankrott Griechenlands und das niedrige deutsche Leitzinsniveau verantwortlich gemacht werden. Dies wird, so die Forscher, die Binnennachfrage heben und besonders positive Auswirkungen auf den Wohnungsbau haben. Daher erwartet das IfW für 2012 ein Wirtschaftswachstum von nunmehr 0,7% und korrigiert damit selbst seine etwas pessimistischere Winterprognose nach oben. Auch die Ökonomen des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) bescheinigen der deutschen Wirtschaft einen Aufwärtstrend durch die guten binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Perspektiven des Arbeitsmarktes seien weiterhin günstig und der aktuelle Preisauftrieb dürfte wieder abflauen. Allerdings bliebe ein Restrisiko, dessen Ursachen die für die nichtdeutsche Eurozone erwartete Rezession und die damit verbundene Anfälligkeit der deutschen Exporte sind. Deshalb bleibt das HWWI bei seiner unveränderten Prognose von einem Wachstum von 0,5%. Noch besserer Stimmung sind Deutschlands Manager. Der Geschäftsklima-Index des Münchner Ifo-Instituts zog im Frühjahr überraschend stark an. Dieser vierte Anstieg in Folge wird als Trendwende für die deutsche Konjunktur gewertet.

Entwicklung im Einzelhandel

Dagegen deuten die in der aktuellen GfK-Konsumklimastudie analysierten Indikatoren darauf hin, dass der Aufwärtstrend der deutschen Kauflaune vorerst gestoppt ist. Grund seien die gesunkenen Einkommenserwartungen der Deutschen, aber vorrangig der immense Preisanstieg für Diesel und Benzin, der momentan die Inflationsrate nach oben schiebt. Die nahezu unveränderte Anschaffungsneigung und die guten Zahlen vom Arbeitsmarkt trügen nach Einschätzung der Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) nach dem derzeitigen leichten Rückgang aber insgesamt zu einer Stabilisierung der Konsumfreudigkeit bei. Auf das Jahr gesehen prognostizieren die Konsumforscher einen Anstieg der realen privaten Konsumausgaben von durchschnittlich 1%. Damit sei ein entscheidender Beitrag der Binnenkonjunktur geleistet, dass die deutsche Wirtschaft vor einer

Rezession bewahrt bliebe. Der Handelsverband Deutschland (HDE) beurteilt die Geschäftslage im deutschen Einzelhandel im ersten Quartal des Jahres als robust, wobei über die Branchen hinweg steigende oder zumindest stabile Umsätze für das erste halbe Jahr erwartet werden. Für das Gesamtjahr bleibt der Verband bei seiner Prognose von einem 1,5%-igen Wachstum. Die gute Wirtschaftslage und der hohe Beschäftigungsgrad gelten als Triebkräfte, als minderdend werden u.a. die steigenden Energiekosten gesehen.

LUDWIG BECK 2012

Das Management der LUDWIG BECK AG nimmt die Prognosen der Konjunkturrexperten mit großer Zuversicht auf. Mehr noch gibt die eigene Entwicklung der ersten drei Monate Anlass zu einer überaus positiven Sicht auf den weiteren Verlauf des Jahres 2012.

Die Geschäftsergebnisse der LUDWIG BECK AG haben im ersten Quartal sogar die eigenen ehrgeizigen Erwartungen des Managements übertrafen. Das Unternehmen befindet sich daher in der komfortablen Lage, auf eigene Stärken vertrauen zu können. Wie die Vergangenheit wiederholt zeigte, konnte sich LUDWIG BECK auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stets besser als der Branchenindex entwickeln. Umso mehr hat das Management nach den gegenwärtigen guten Prognosen Grund zur Zuversicht. Damit bleibt LUDWIG BECK die berechenbare Größe, als die sich das Unternehmen seit vielen Jahren bereits positionieren konnte.

Maßgeblich zum fortlaufenden Wachstum der LUDWIG BECK AG wird auch in Zukunft die konsequent umgesetzte Strategie des Trading Up führen – eine kontinuierliche Sortimentsaufwertung, die besonders im „Kaufhaus der Sinne“ im Herzen Münchens, wo rund 95% des Umsatzes erwirtschaftet werden, den gestiegenen Ansprüchen der Kunden entgegenkommt. Die Magie des Stammhauses mit seiner gehobenen Verkaufskultur, seinem einzigartigen Flair und dem ebenso exklusiven wie vielfältigen Sortiment sind die Garantien eines dauerhaften Erfolgs. Neben der außergewöhnlichen Inszenierung von Premium-Produkten inmitten eines hochklassig-kreativen Raumkonzepts gehören auch das stringente Kostenmanagement sowie eine laufend optimierte Wareneinsatzquote zu den Schlüsselfaktoren, die die Renditeentwicklung des LUDWIG BECK Konzerns weiterhin positiv beeinflussen werden.

Basierend auf diesen Ausführungen bestätigt das LUDWIG BECK Management seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr mit einem filialbereinigten Umsatzwachstum zwischen 2% und 3% sowie einem Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen 10,0 Mio. € und 12,0 Mio. €.

München, im April 2012
Der Vorstand

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Quartalsabschluss des Konzerns der LUDWIG BECK AG zum 31. März 2012 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretationscommittee (IFRIC) erstellt.

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Quartalsabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Quartalsabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Eine umfassende Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 veröffentlicht.

Die Zahlen werden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € gerundet. Die prozentualen Angaben im Text wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 01. Januar – 31. März 2012, nach den Vorschriften des IASB

	01.01.2012 – 31.03.2012		01.01.2011 – 31.03.2011	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1. Umsatzerlöse				
- Umsatz (brutto)	22,9		22,0	
- abzgl. Mehrwertsteuer	3,7		3,5	
- Umsatz (netto)		19,2		18,5
2. andere aktivierte Eigenleistungen		0,0		0,0
3. sonstige betriebliche Erträge		0,7		0,8
		20,0		19,3
4. Materialaufwand	9,9		9,4	
5. Personalaufwand	3,9		4,0	
6. Abschreibungen	0,7		0,7	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3,6	18,1	4,4	18,5
8. EBIT		1,8		0,8
9. Finanzergebnis		-0,5		-0,6
- davon Finanzierungsaufwendungen 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €)				
- davon Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €)				
10. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		1,4		0,2
11. Ertragsteuern		0,4		0,1
12. Periodenergebnis		0,9		0,1
13. Minderheiten am Periodenergebnis		0,0		0,0
14. Periodenergebnis nach Minderheiten		0,9		0,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in €		0,26		0,03
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Mio.		3,70		3,70

Konzernbilanz

Konzernbilanz der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München,
zum 31. März 2012, nach den Vorschriften des IASB

Aktiva	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	3,2	3,2	3,0
II. Sachanlagen	88,7	89,1	90,5
III. Sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,1
Summe langfristige Vermögenswerte	92,0	92,5	93,6
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	10,8	9,5	11,4
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,0	1,7	1,2
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5	3,9	1,1
Summe kurzfristige Vermögenswerte	13,4	15,2	13,7
	105,4	107,6	107,3
Passiva			
	31.03.2012	31.12.2011	31.03.2011
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9,4	9,4	9,4
II. Kapitalrücklage	3,5	3,5	3,5
III. angesammelter Gewinn	33,0	31,9	19,7
IV. Eigenkapitalanteil nach der "Vorweggenommenen Erwerbsmethode"	8,6	8,9	15,1
Summe Eigenkapital	54,5	53,7	47,6
B. Potenzieller Abfindungsanspruch der Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0	9,3
C. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27,5	27,6	29,8
II. Rückstellungen	0,6	0,6	0,6
III. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,0	4,1	3,4
IV. Latente Steuern	0,8	1,2	3,0
Summe langfristige Verbindlichkeiten	32,9	33,5	36,8
D. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,5	9,9	3,4
II. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,6	0,6	0,5
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,0	1,4	2,9
IV. Steuerverbindlichkeiten	1,5	3,6	2,8
V. sonstige Verbindlichkeiten	4,5	5,0	4,0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	17,9	20,4	13,6
Summe Fremdkapital (B. - D.)	50,9	53,9	59,7
	105,4	107,6	107,3

Konzernsegmentberichterstattung

Konzernsegmentberichterstattung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 01. Januar – 31. März 2012, nach den Vorschriften des IASB

in Mio. €	Textil	Nontextil	Konzern
01.01.2012 – 31.03.2012			
Umsatz (brutto)	17,5	5,4	22,9
MwSt.	-2,8	-0,9	-3,7
Umsatz (netto)	14,7	4,5	19,2
Wareneinsatz	7,6	2,6	10,3
Nettorohertrag	7,0	1,9	9,0
Personalkosten	1,3	0,6	1,8
Raumkosten	2,6	0,5	3,1
Zinsen	0,2	0,1	0,3
Segmentergebnis	3,0	0,8	3,8
Skonti, Rabatte, etc. auf Wareneinsatz			0,4
sonstige betriebliche Erträge			0,7
sonstige Personalaufwendungen			2,1
Abschreibungen			0,7
sonstige Kosten			0,5
sonstiges Finanzergebnis			-0,2
Ertragsteuern			0,4
Periodenergebnis			0,9

in Mio. €	Textil	Nontextil	Konzern
01.01.2011 – 31.03.2011			
Umsatz (brutto)	16,8	5,2	22,0
MwSt.	-2,7	-0,8	-3,5
Umsatz (netto)	14,1	4,4	18,5
Wareneinsatz	7,4	2,5	10,0
Nettorohertrag	6,7	1,9	8,5
Personalkosten	1,3	0,6	1,9
Raumkosten	2,7	0,5	3,2
Zinsen	0,2	0,1	0,3
Segmentergebnis	2,5	0,7	3,2
Skonti, Rabatte, etc. auf Wareneinsatz			0,6
sonstige betriebliche Erträge			0,8
sonstige Personalaufwendungen			2,1
Abschreibungen			0,7
sonstige Kosten			1,2
sonstiges Finanzergebnis			-0,3
Ertragsteuern			0,1
Periodenergebnis			0,1

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 01. Januar – 31. März 2012, nach den Vorschriften des IASB

in Mio. €	01.01.2012 – 31.03.2012	01.01.2011 – 31.03.2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	1,4	0,2
Berichtigung für:		
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,7	0,7
+ Zinsaufwendungen	0,5	0,4
+ Ergebnisanteil Minderheiten	0,0	0,2
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	2,6	1,5
Zunahme/Abnahme (-/+) der Vermögenswerte	-1,6	-2,5
Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten	0,0	0,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)	1,0	-0,9
gezahlte Zinsen	-0,4	-0,4
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-0,2	-0,2
gezahlte Ertragsteuern	-2,9	-1,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2,5	-3,0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,3	-0,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,3	-0,5
Erhöhung/Verminderung der Bankverbindlichkeiten	-0,5	-0,1
Erhöhung/Verminderung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-0,1	-0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,6	-0,2
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3,4	-3,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3,9	4,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,5	1,1

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 01. Januar – 31. März 2012, nach den Vorschriften des IASB

in Mio. €	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	angesammelter Gewinn	Eigenkapitalanteil nach der "Vorweg- genommenen Erwerbsmethode"	Gesamt
Stand 01.01.2012	9,4	3,5	31,9	8,9	53,7
Periodenergebnis			0,9		0,9
Veränderung der Position Eigenkapitalanteil nach der "Vorweggenommenen Erwerbsmethode"			0,1	-0,3	-0,2
Stand 31.03.2012	9,4	3,5	33,0	8,6	54,5
Stand 01.01.2011	9,4	3,5	19,6	15,1	47,6
Periodenergebnis			0,1		0,1
Stand 31.03.2011	9,4	3,5	19,7	15,1	47,6